



FORUM BILDUNG NATUR (Hrsg.), Andreas Raith, Armin Lude

**Startkapital Natur**

Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert

ISBN 978-3-86581-692-4

228 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, 24,95 Euro

oekom verlag, München 2014

©oekom verlag 2014

[www.oekom.de](http://www.oekom.de)

---

# 10

## **Draußenlernen! Ein Plädoyer für mehr Naturerfahrung in der Bildung**

*Beate Kohler, FORUM BILDUNG NATUR*

### **Kinder brauchen Natur.**

Die vorliegende Studie bietet erstmalig einen umfassenden Überblick über die Wirkung von Naturerfahrung. Die Natur bietet unzählige Möglichkeiten auf Entdeckungsreise zu gehen, zu forschen, zu spielen und zu gestalten. In der Natur werden Kinder kreativ. Ganz selbstverständlich werden Stöcke zu Schwertern oder Schalthebeln von Rennautos und Bäume werden zu Aussichtstürmen oder Prinzessinnenschlössern. Die Kinder entwickeln eigene Spiele, gehen im Spiel Risiken ein und bewältigen diese. „Ganz nebenbei“ werden dabei Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen gestärkt.

Kinder, die sich häufiger in der Natur aufhalten, sind weniger krank und bewegen sich mehr. Hierdurch neigen sie weniger zu Übergewicht und schulen ihre motorischen Fähigkeiten. Auch das Wohlbefinden wird gefördert, die Auswirkungen negativer Lebensereignisse gepuffert und Stress gedämpft. Darüber hinaus wirken sich Naturaufenthalte positiv auf das Sozialverhalten, auf die Konzentrationsfähigkeit und auf die Sprachkompetenz aus.

Die Ergebnisse der von Raith & Lude zusammengestellten Studien sind eindeutig: Der Aufenthalt in der Natur fördert die kindliche Entwicklung!

Gehen wir noch einen Schritt weiter und denken an die aktuell diskutierten Umweltprobleme wie z.B. der Klimawandel, die Abnahme von Urwäldern oder das Aussterben zahlloser Tier- und Pflanzenarten. Die Lösung dieser komplexen Probleme bedarf eines klugen und verantwortungsvollen Handelns weltweit. Notwendig hierfür sind ein entsprechendes Wissen über die Natur und ihre enge Verflechtung mit unserem Leben sowie ein Wertebewusstsein, das wirtschaftlichen und technischen Fortschritt in Balance bringt mit dem Schutz und Erhalt unserer natürlichen Umwelt. Auch in diesem Kontext können Naturerfahrungen eine wichtige Basis sein. Raith & Lude zeigen, dass Naturerfahrungen zu einer tieferen Naturverbundenheit und einem verbesserten Naturwissen führen und sich positiv auf Umwelteinstellungen und Umwelthandeln auswirken. Der Aufenthalt und die Auseinandersetzung mit Natur ist somit auch eine wesentliche Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur.

### **Wie viel Natur haben Kinder heute?**

Früher spielten die meisten Kinder nach der Schule oder in den Ferien draußen. Auf Bäume klettern, durch den Regen laufen, Blumen pflücken und Buden bauen waren feste Bestandteile eines Kinderlebens.

Heute sieht Kindheit häufig anders aus. Gerade in Städten, wo die meisten Kinder leben, haben Naturräume abgenommen und Brachflächen sind verschwunden. Der Radius, in dem sich Kinder um ihr Zuhause bewegen dürfen, hat sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch verringert.<sup>156</sup> Häufig ist die Freizeit der Kinder mit von Erwachsenen geplanten Aktivitäten so verplant, dass gar keine Zeit mehr ist, „draußen“ zu spielen. Und wenn doch, findet „Draußenspielen“ häufig auf Spielplätzen an vorgefertigten Spielgeräten unter Aufsicht der Eltern statt. Kindheit hat einen Wandel erfahren. Naturerfahrungen sind heute nicht mehr selbstverständlich. Es wird sogar von einer Naturentfremdung der jüngeren Generation bzw. von einem „Natur-Defizit-Syndrom“ geredet, dessen Folgen Übergewicht, Wahrnehmungsdefizite, Hyperaktivität sowie motorische und psychosomatische Störungen sind.<sup>157</sup>

### **Natur und Bildung**

Eine Reaktion auf die veränderten Lebensbedingungen der Kinder sind Naturbildungsangebote, die sich seit Mitte der 1980er Jahre zunehmend etablieren. In der Naturbildung wird Natur auf spielerische, kreative, meditative und forschend-erkundende Weise erlebbar und begreifbar. Die unmittelbare Naturerfahrung ermöglicht dabei ein Lernen mit allen Sinnen und schafft emotionale Zugänge zur Natur. Gleichzeitig werden Anlässe geschaffen, Fragen zu stellen und das Wissen um Natur und ihrer Bedeutung für uns Menschen zu fördern.

---

156 Weber 2012

157 Louv 2005; Griepert 2012

Naturbildung ermöglicht so ein ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Dabei konzentriert sich Naturbildung nicht ausschließlich auf naturkundliche Themen, sondern bezieht explizit die Mensch-Natur-Beziehung mit ein. Dies bedeutet, dass die Bedeutung von Natur für unser Leben ebenso Thema ist wie die Auswirkungen unseres Handelns auf die Natur und die Entwicklung von Handlungsansätzen für den Schutz und Erhalt von Natur.

Die Nachfrage an Naturbildungsangeboten wächst. Naturpädagogische Aktivitäten haben sich im Bildungsbereich etabliert und die Zahl der Einrichtungen, die Naturbildung für Kinder anbieten, ist in den letzten 30 Jahren deutlich gestiegen. So können in Deutschland bereits über 1000 Natur- und Waldkindergärten und ca. 400 – 500 Waldgruppen gezählt werden, in denen sich die Kinder fast ausschließlich in der freien Natur aufhalten. Und auch immer mehr „Hauskindergärten“ und Grundschulen entdecken Natur als Lern- und Erfahrungsort und haben feste Wald- und Naturtage in ihre Programme aufgenommen. Unterschiedliche Institutionen wie Naturschutzverbände, Umweltbildungszentren, Forstverwaltungen, Nationalparke und andere Schutzgebiete, aber auch freiberufliche Anbieter bieten entsprechende Veranstaltungen für Kinder an. Wir können heute auf mehr als 30 Jahre Erfahrung und ein umfassendes Wissen in diesem Bereich blicken.

Gleichwohl darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass Naturbildung im Bildungssystem noch eine untergeordnete Rolle spielt. Angesichts von annähernd 52.000 Kindergärten<sup>158</sup>, 16.000 Grundschulen und 17.000 weiterführenden Schulen in Deutschland<sup>158</sup> wird schnell deutlich, dass bislang nur ein Bruchteil der Kinder in Deutschland die Möglichkeit hat, regelmäßig an naturpädagogischen Angeboten teilzunehmen.

### **Naturbildung muss selbstverständlich werden**

Wie kann es gelingen, dass möglichst alle Kinder Natur als „Startkapital“ erhalten? Die von Raith & Lude zusammengefassten Untersuchungen machen deutlich, dass Naturbegegnungen so früh wie möglich beginnen sollten. Die wachsende Zahl an Natur- und Waldkindergärten sowie regelmäßige Wald- und Naturtage in „Hauskindergärten“ zeigen, dass sich Naturbildung hervorragend in die frühkindliche Bildung integrieren lässt. Dies sogar im Krippenalter, wie mehr als 30% der Natur- und Waldkindergärten belegen, die bereits Kinder unter drei Jahren betreuen.<sup>159</sup> Bei entsprechender Planung können in der Natur sämtliche von der Jugendministerkonferenz verabschiedeten Bildungsbereiche der frühkindlichen Bildung umgesetzt werden.<sup>160</sup>

---

158 Destatis – Statistisches Bundesamt 2012

159 FORUM BILDUNG NATUR 2014

160 vgl. hierzu auch Godau 2009; Miklitz 2007